

URL: <http://www.swp.de/3234796>

Autor: PETER LINDAU, 27.05.2015

Gezerre um den Fernverkehr

REGION: Ostalb-Landrat Klaus Pavel möchte eine wichtige Fernverbindung der Bahn in seinen Kreis holen. Die Änderung würde dann zu Lasten der Anliegerkommunen an der Murrbahn gehen.



Klaus Pavel, Landrat des Ostalbkreises Fotograf: Lindau_P

"Die von uns geforderte Direktanbindung des Ostalbkreises an den Flughafen Stuttgart über die Remsbahn kommt nochmals auf den Prüfstand", freut sich der Landrat des Ostalbkreises. Gemeinsam mit dem CDU-Landtagsabgeordneten Winfried Mack sowie Vertretern des Regionalverbands Ostwürttemberg und der großen Kreisstädte traf sich Klaus Pavel auf Vermittlung von Georg Brunnhuber in Stuttgart mit Vertretern der Deutschen Bahn AG. Der CDU-Mann verfügt über die entsprechenden Kontakte: Brunnhuber war von 1990 bis 2009 für die CDU Abgeordneter im Bundestag. Von 2011 bis Ende 2014 arbeitete der gebürtige Oberkochener als Cheflobbyist im Auftrag der Deutschen Bahn AG. Seit Februar 2015 ist er Vorsitzender des Vereins Bahnprojekt Stuttgart-Ulm.

Aus Sicht des Ostalbkreis-Landrats wurde bereits ein Ziel erreicht: Die öffentlich verkündete Entscheidung der Bahn, die Fernverkehrsverbindung Zürich-Flughafen Stuttgart-Stuttgart Hauptbahnhof- Nürnberg über die Murrbahn zu leiten (wir berichteten), werde nochmals überprüft, schreibt Pavel in einer Mitteilung.

Die bessere schienenmäßige Anbindung des Ostalbkreises an die Metropolen und den Flughafen Stuttgart sei den Bürgern der Ostalb vor einigen Jahren im Zusammenhang mit der Diskussion um Stuttgart 21 zugesagt worden, argumentiert der Landrat. Kürzlich habe nun die Deutsche Bahn mit der Nachricht überrascht, dass der Intercity von Stuttgart in Richtung Nürnberg nur alle zwei Stunden über die Remsbahn geführt werden soll.

"Weit schwerer als der fehlende Stundentakt wiegt für die politisch Verantwortlichen im Kreis allerdings die Tatsache, dass gleichzeitig nur eine Zugverbindung, nämlich der von Karlsruhe kommende Intercity, ohne direkte Flughafenanbindung, auf die Remsbahn gelegt wird", kritisiert der Landrat. "Die uns zugesagte schnelle und umsteigefreie Verbindung zum Flughafen und weiter nach Zürich wäre damit hinfällig."

Das war für Pavel Grund genug, gemeinsam mit Winfried Mack, Georg Brunnhuber, Regionalverbandsdirektor Thomas Eble mit Verkehrsplaner Dirk Seidemann sowie Ellwangs Bürgermeister Volker Grab und Gmünds Erstem Bürgermeister Dr. Joachim Bläse bei der Bahn zu intervenieren. Die Belange des verhinderten Aalener Oberbürgermeisters Thilo Rentschler vertrat der Landrat mit.

Argument

Potenzial: Vor dem Hintergrund, dass an der Remsbahn direkt rund 200 000, im erweiterten Einzugsbereich sogar 350 000 Menschen wohnen, argumentiert Klaus Pavel als Landrat des Ostalbkreises, müsste die Bahn ihre Entscheidung nochmals überdenken.

SWP

Alle Rechte vorbehalten

Vervielfältigung nur mit schriftlicher Genehmigung

Copyright by SÜDWEST PRESSE Online-Dienste GmbH - Frauenstrasse 77 - 89073 Ulm

A blue, tilted rectangular button with the word "Feedback" written in white, bold, sans-serif font.